# Gemeinnütziges.

[Eingesandt.]

**Frühling Anfang.**

Der Winter ist vergangen,
Deß Frühling's Zeit ist da! —
Du ahnest schon das Prangen
Das Blühen fern und nah.

Nur in dem Herz, dem armen
Da zog der Winter ein —
Wenn wird doch das verarmen,
Dort Frühlings-Anfang sein.
M. G.

(Eingesandt.)

**Zwei Wünsche.**

Zwei Wünsche glühn im Herzen
Schon lange, lange mir,
Sie sind: „Bei Dir zu leben,
Zu sterben einst mit Dir!“

Nur diese beiden Wünsche
Im großen, weiten Herz:—
Genug zu Lust und Wonne,
Zuviel zu Qual und Schmerz.
M. G.

**Beschneidet eure Weinstöcke.**

Herr A. Rauschenbusch schreibt uns hierüber wie folgt:

Nächst Luft und Sonne bedarf der Weinstock, wenn er gedeihen soll, allermeist des Beschneidens. Wer Reben ziehen will, sollte als das A im Reben-ABC sich den Satz merken, daß jeder Weinstock jedes Jahr beschnitten werden muß. Einem Kirschbaum schadet häufiges Beschneiden; für einen Apfelbaum ist es zu Zeiten nöthig, jedoch nicht jedes Jahr; ein Weinstock dagegen leidet großen Schaden, wenn man ihn auch nur ein Jahr nicht beschneidet. Und er geht zu Grunde, wenn man das Beschneiden mehrere Jahre unterläßt.

Die beste Zeit ist entweder im November, oder im Februar und März, ehe der Saft in die Reben tritt. Man schneidet dabei zunächst eine Menge junger Reben hinweg, vornehmlich alle sogenannten Wasserschöße, d. i. diejenigen Treibe, welche aus der Wurzel oder dem unteren Theil des Stammes hervorgewachsen sind. Bei sorgfältiger Behandlung des Weinstocks kommen freilich solche Triebe gar nicht vor, oder werden schon im Frühjahr, da sie hervorkommen, abgeschnitten. Außer den Wasserschößen schneidet man alle schwachen, dünnen Reben vom vorigen Jahr weg, und läßt nur die kräftigen stehen. Wenn beispielweise aus einer alten Rebe zwei junge, vorjährige, dicht bei einander erwachsen sind, so läßt man nur eine stehen, und zwar in der Regel die untere. Die obere nimmt man weg, außer wenn sie ungleich kräftiger ist als die untere.

Die Hauptsache aber beim Frühjahrsschnitt der Weinstöcke ist, daß man alle vorjährigen Triebe, die man stehen läßt, auf ein Viertel verkürzt. Mit andern Worten: von jeder Rebe, die im vorigen Jahre gewachsen ist, schneidet man wenigstens drei Viertheile ab, und läßt nur ein Viertheil stehen. Eine Ausnahme von dieser Regel findet nur statt, wenn man z. B. eine Rebe an ein anderes Spalier, oder an eine andere Wand des Hauses leiten will. Dann mag man die Hälfte stehen lassen. Aber man muß alsdann von den anderen mit ihr zusammenhängenden Reben um so mehr abschneiden.

Vorstehende Anweisung paßt vornemlich für junge Weinstöcke, d. i. für solche, die erst heranwachsen und sich ausbreiten sollen. Wenn dagegen der Weinstock so groß geworden ist, daß er sich nicht weiter ausbreiten kann, so mag man folgende Regel beobachten: laß an jeder vorjährigen Rebe nur die zwei untersten Knospen stehen! Ein Jahr darnach schneide von den beiden Trieben, die aus jenen beiden Knospen erwachsen sind, den schwächeren weg und laß nur den stärkeren stehen, jedoch wiederum auf zwei Knospen verkürzt.

Jede Rebe, die man verkürzt, beschneidet man wenigstens einen halben Zoll oberhalb der obersten Knospe, sonst geht die Knospe, oder, wie die Winzer es nennen, das Auge verloren.

Uebrigens sollte der Weinstockbesitzer, ehe er an's Beschneiden geht, sich seine Weinstöcke darauf ansehen, ob nicht Reben daran sind, die sich zu Absenkern oder Ablegern eignen. Solche beschneidet man nur wenig und biegt jede in eine, zu diesem Zweck gemachte Grube von etwa 3 Zoll Tiefe hinein. Man läßt nur 2 bis 3 Knospen aus der Erde hervorstehen, aus welchen alsobald kräftige junge Triebe hervorkommen. Wenn man will, kann man eine solche Rebe mehrere Fuß lang in die Erde hineinlegen, so daß der daraus erwachsene junge Weinstock in beträchtlicher Entfernung vom alten zu stehen kommt. Will man ihn verpflanzen, so kann dies schon im nächsten Frühjahr geschehen, da er bis dahin schon viele und starke Wurzeln hat.

Es versteht sich von selbst, daß sowohl in diesem Falle, als auch wenn man den jungen Weinstock an seinem Platze läßt, man im nächstem Frühjahre ihn vom alten, mit dem er bisher verbunden war, abtrennt. Gleich nach dem Beschneiden binde man die Rebe an die Stangen des Spaliers. Wenn auch im April eine Rebe sich selbst aufrecht hält, so vermag sie dies doch im Juni, wenn jede ihrer Knospen sich zu einem jungen Triebe entfaltet hat, nicht mehr, sondern biegt sich nieder unter ihrer Blätterlast, wenn sie nicht angebunden ist. Ferner bemühe man sich, die Reben gehörig zu vertheilen, so daß alle Theile des Spaliers gleichmäßig bedeckt sind. Man berücksichtige dabei, daß die stärksten jungen Triebe aus den obersten Knospen einer jeden Rebe kommen, zumal wenn dieselben nicht seitwärts, sondern nach oben wachsen. Man sehe daher zu, daß namentlich diese Triebe recht viel Raum erhalten, um sich ausbreiten zu können. Endlich beobachte man so viel wie möglich die Gärtnerregel, die Reben einander nicht kreuzen, d. h. die eine nicht über die andere gehen lassen, sondern man lasse sie entweder mit einander parallel laufend emporwachsen oder breite sie in solcher Weise neben einander aus, wie die fünf Finger der Hand, wenn man dieselben so weit wie möglich von einander thut.

Es ist gar nicht nöthig, wollene, baumwollene oder leinene Lappen zum Anbinden zu nehmen. Man kann dies mit gewöhnlichem Bindfaden thun, wie derjenige ist, mit dem ein Spezereihändler ein Packet einwickelt. Nur muß man nicht allzu fest binden. Auch sollte man vermeiden, eine Knospe mit einzubinden.

Wer vorstehende Anweisung beobachtet, wird bald finden, daß er sich gut dabei steht. Wenn er daneben seine Weinstöcke gehörig umgräbt, im Frühjahr und darnach wieder mitte Sommers die Erde umher auflockert und Gras und Unkraut von den Weinstöcken fern hält, so werden sie gedeihen und Frucht bringen zu ihres Besitzers Freude, so daß derselbe seine Pflege reichlich belohnt sieht. Ohne Pflege aber erwarte Niemand, seine Weinstöcke gedeihen zu sehen!

# Der Humorist.

Ein wenig Scherz, dann und wann,
Wird geliebt von Jedermann.

**Unser Centennial-Lied.**

Von Pastor J. Vogt, Delaware, Ohio.

Wie scheh duht unser Freiheitsbahm,
Wie herrlich heut do stehe!
Un iweral,—'s is g'wiß ken Trahm,
Duhn Freiheitsfahne wehe.
En großes Glück hot Gott uns g'schenkt,
Nau were unser Fahne g'schwenkt,
Mit Lobgesang un Frehde.

Ja, tragt die Fahne stolz un hoch,
Laßt die Kanone höre;
Der Vater Gott, der lebt als noch,
Un duht uns Glück bescheere,
In Nord und Sauth, in West und East,
Is alles, groß un kleh, geplieft,
Un jauchze laut ihr Jubel.

Mer hört gar nix von Noth un Klag,
Heut rühmt mer Gottes Dahte,
Dann des is unser Jubeltag,
In neunundreißig Staate.
Kummt groß und kleh, kummt jung un alt,
Un höret wie der Jubel schallt,
Bis hoch nuf an die Wolke.

In Kerch un Staat, uf See un Land,
Is Friede, Glück un Wonne,
Des sei in aller Welt bekannt,
Wo leichte Mond und Sonne,
Keh Wunner, daß der Jubel klingt,
Un daß ehm schier gar's Herz verspringt,
Dann groß sin unsere Frehde.

Mer wehß wohl 's war net immer so;
Schon öfters ware Kriege,
Dorch Blut un Kämpfe, dort un do,
Hot Freiheit müsse siege;
Doch jedesmol, noch Kampf un Nacht,
Hot wieder uns der Friede g'lacht,
Mit seine reiche Gawe.

Nau, unser Freiheit, Glück un Frehd,
Fer hunnert Johr zu kumme,
In Kerch und Staat, uf weit un brehd,
Do wo Kanone brumme,
Schenke mir uns're Kinner all,
Mit Drumme un Trompete Hall
In Gottes großem Name.

Wer unser Wille lese dhut
Heut üwer hunnert Johre,
Dem sei's sei erst un höchstes Gut,
Sei Erbdehl auserkore,
Daß er getreu is im sein Stand,
Seim Gott um ah sein Vaterland,
Wie Gott es hot befohle.

Und noch ehns,-'s is uns dhen'r un wohr-
Mer duhn's noch ernstlich sage,
Daß unser Volk noch hunnert Johr,
Die Freiheitsfahne trage;
Un daß, wann mol die Johre aus,
Im himmlisch schöne Vaterhaus
Mir selig zamme kumme.

**Eine alte Story wieder aufgewärmt.**

Ihr Drucker, ich kann euch sagen ich hab letzten Samstag Owet widder emol hochgebobbelte Zeit kat. Ich war bei der Sarah Ketschpenny—un ihr wißt es war ein wenig kalt selle Nacht, und so hen mir for uns recht warm zu halte, uns zu zweit in der alt Schockelstuhl schier wetter en Feuer uf'm Heerd gesetzt. Mir waren schon ziemlich weit, do hot uf ehmol die Sarah hartig anfange zurückzumufen mit ihrem ganzen Gewicht. Der Schockelstuhl war alt un lotterich un is flät uf der Botte zammen gebroche, un en Schliwwer is mir ins Beh gange. Sell war net all, die Stub war voll Schmook un der Sälly ihr Unnerrock hot heftig gebrennt bis in die Kniekehl. Ich hab ihr Feuer gelöscht, und sie hot der Schliwwer rausgezogen, un hot mir en Ochsekrozium Plaster uf die Wund gelegt un ich denk sell hot mein Leben gesäft.

Nau werren ihr ah wunnere warum daß ich nimme zu der Märty Flachskop geh. Sell kann ich euch sage. Es is so en rostiger Dudelsack ergets von Berks do rüwer kumme, seller hot schönere Klehder an kat das ich, un ich hab gesehne daß die Märty so verliebte Naaslöcher gegen ihn macht noht hab ich sie grad sitzen losse un bin zu der Sälly Ketschpenny gange. Ich bin ah schon ziemlich schuhr, daß die Sälly mein Frah gebt, un sell wär ziemlich gut geduhn. Ihr wißt der alt Ketschpenny is about vierzig Tausend Thaler werth, un hot just zwey Kinner, en Buh un en Mädel—der Bill an die Sälly. Es speit mich just, daß seller Buh im Weg is, un daß ich selle vierzig Tausend Thaler net grad elenig krick. Aber seller Buh is net viel nutz ennihau un ich hab im Sinn bald emol zu meinem Lawyer zu geh um zu froge ob mer net en Plan auskunzittere könne, for seller Buh ins Penitenschiry oder an der Galge zu bringe, so daß ich sell Geld net mit ihm zu theilen brauch. Es is ah noch en annerer Diffculty im Weg, un sell is, der alt Ketschpenny is selwer Wittmann, un prowirt for en jung Mädel zu heiern. Guck, wann sell häppene däht, dann könnt der alt Kerl noch meener Erbe ufstelle un sell dät mei Cälculäschons verderbe. Nau muß ich mich tummle un die Sälly heire, dernoh will ich dem Alte en schlechter Name machen un sei Tschäns bei de Weibsleut verderbe. Dernoh will ich pruhfen daß er nimme fit is uf sich selber acht zu geben, un will Gärdien über ihn un sein Property werre. Dernoh wann ich alles in meine Händ hab, dernoh will der Alt ins Armenhaus schicke daß er mich nix kost. Do hab ich nau en klehner Reime üwer die Sälly, seller hät ich gern in die Zeitung gedruckt un wann ich Hochzig mach schick ich euch en Schubkarch voll Hochzigkuche derfor. Awer druckt nix von dem do oben derzu—sell duht mir verleicht schade:

Drüwe in der große Bälley,
Dort wohnt mei liebe Sälly,
En weiß Gesicht un rothe Hoor,
Krumme Naas un gar ken Ohr,
Age so bloh wie Indigo,
Mit große Hupps macht sie en Schoh,
Un Backen wie'n Feuerflamm,
Un Lefze wie'n Hahnekamm,
Finger so wie's Lewerwurst,
Un uf den Händ en gehle Krust.
Ihr Maul geht storid uf un zu,
Un hat bei'm Esse gar ken Ruh.
Ihr Zung geht wie's Klappermühl,
Bei lange Tage schwätzt sie viel.
Am Schaffe is sie ah net schloh,
Sie druckt em als bal schwarz un bloh.
Geizhals.

— „Maria—sagte neulich eine Mutter zu ihrem Töchterchen—wie siehst Du aus! So schmutzig wie ein Ferkel!“

„Mama“—erwiederte die kleine Naseweise—„ist ein Ferkel nicht die Tochter von einem Schwein?“


**Patente** Amerikanische und Ausländische, werden für Erfinder zu den billigsten Preisen erwirkt. Correspondenzen werden erbeten mit Erfindern, und mit solchen, denen ihre Erfindungen von der U. S. Patent-Office zurückgewiesen wurden; ebenso mit Kaufleuten und Fabrikanten, welche "Trade Marks" und "Labels" zu erhalten wünschen.

**Erfinder** welche ein Patent haben wollen, werden ersucht, uns ein Modell oder eine rauhe Zeichnung und eine genaue Beschreibung ihrer Erfindung zu übersenden. Wir werden in der Patent-Office Untersuchung anstellen, und wenn patentirbar, Papiere und Instruktion zur Erlangung des Patents mittheilen.

Wir beziehen uns auf den Hon. M. D. Leggett Ex-Commissioner von Patents, Cleveland, die dänische und schwedische Gesandtschaft, Washington, D. C., John Hitz, Präsident der Deutsch-Amerikanischen Sparbank, Washington, D. C., und W. Koch, Herausgeber des „Washingtoner Journal,“ Washington, D. C.

☞ Man sende Postmarke für unsere „Informationen für Erlangung von Patenten.“

Adresse:
Louis Bagger & Co.,
Patent-Agenten,
März 23, 1876. Washington, D. C.

**Norddeutscher Lloyd.**

Regemäßige Dampfschifffahrt zwischen

**Bremen und Baltimore,**
via **Southampton,**

durch die eigens für diesen Zweck an der Clyde erbauten, mit allen Erfordernissen versehenen, neuen eisernen Post-Dampfschiffe von 2500 Tonnen:

| | | |
|---|---|---|
| „Baltimore,“ | Capt. | Meyer. |
| „Berlin,“ | „ | Putscher. |
| „Ohio,“ | „ | Meyer. |
| „Leipzig,“ | „ | Hoffmann. |
| „Braunschweig,“ | „ | Undütsch. |
| „Nürnberg,“ | „ | Jäger. |

Die Expedition findet statt wie folgt:

| | Von Bremen: | Von Baltimore: |
|---|---|---|
| „Leipzig,“ | März 8, '76. | April 1, '76. |
| „Ohio,“ | „ 22. „ | „ 15. „ |
| „Braunschweig | April 5. „ | „ 29. „ |
| „Nürnberg,“ | „ 19. „ | Mai 13. „ |
| „Leipzig,“ | Mai 3. „ | „ 27. „ |
| „Ohio,“ | „ 17. „ | Juni 10. „ |

und fernerhin jeden zweiten Mittwoch von Bremen und jeden Samstag um 2 Uhr Nachmittags von Baltimore.

Vermitteln dieser Dampfer werden Passagiere nach Bremen, Southampton, London und Havre und zurück befördert.

**Passage-Preise:**

Von Baltimore nach Bremen, Southampton, London oder Havre:
Cajüte $90 Gold,
Zwischendeck $30 Courant.
Von Southampton nach Baltimore:
Cajüte $90 Gold.
Zwischendeck $32 Courant.
Von Bremen oder Havre nach Baltimore:
Cajüte $100 Gold.
Zwischendeck $32 Courant.

Retour-Billets
von Baltimore nach Bremen oder Havre und zurück:
Cajüte $180 Gold.
Zwischendeck $58.50 Courant.
Von Baltimore nach Southampton oder London und zurück von Southampton:
Cajüte $170 Gold.
Zwischendeck, $58.50 Courant.

Kinder zwischen 1 und 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Wegen Fracht und Passage in diesen in jeder Hinsicht empfehlenswerthen Schiffen wende man sich an die General-Agenten der Linie,
A. Schumacher & Comp.,
No. 9, S.-Charles Str., Baltimore, Md.
oder an
Ph. C. Nanninger,
Nro. 111 Nord Prince Straße, Lancaster.
Dezember 23, 1875—13.

**1,200,000 Acker Missouri-Ländereien.**

**Mildes Clima, Holz in Ueberfluß, gutes Wasser.**

Die Atlantic und Pacific-Eisenbahngesellschaft bietet jetzt, längs ihrer Bahn im südlichen und südwestlichen Missouri über eine Million Acker der vorzüglichsten Ackerbau- und Mineral-Ländereien zu niedrigen Preisen und annehmbaren Zahlungsfristen zum Kaufe an.

Der Besitztitel ist unantastbar und werden alle wirklichen Landkäufer von St. Louis aus frei befördert. Das südwestliche Missouri zeichnet sich durch seinen Ueberfluß an Holz und klarem Wasser langen aber keineswegs lästigen Sommer und kurzen milden Winter aus.

Circulare, Beschreibung des Landes enthaltend, frei an irgend eine Adresse geschickt. Karten, die bereits verkauften Sektionen sowie das noch unverkaufte Land zeigend, werden gegen Einsendung von 25 Cents versendet. Nähere Auskunft ertheilen:

A. L. Deane, Landkommissär,
No. 25 südliche Vierte Straße,
oder
Weigel & Bechtolsheim,
Deutsche General-Agenten der A. und P. Eisenbahn
No. 209½ südliche Fünfte Straße,
St. Louis, Mo.
Februar 10, 1876--3Mt.

**Charles Meyen u. Co,**
einzige
**deutsche Anzeige Agentur**
für die gesammte deutsch-amerikanische Presse,
**37 Park Row und 145 Nassau Str., New-York,**
etablirt seit 1857,
besorgt alle Arten von Geschäfts-Anzeigen, Personal-Aufforderungen ꝛc. für
alle deutschen Zeitungen in den Vereinigten Staaten,
sowie in
Deutschland u. allen Ländern Europa's

**Mannbarkeit.**

**Wie verloren und wieder gewonnen.**

Eine Abhandlung über die radikale Heilung von Onanie und Selbstbefleckung.

Soeben herausgegeben, eine neue Ausgabe von Dr. Culverwell's Vorlesung über die radikale Heilung von Pollutionen oder Samenschwäche geistige und körperliche Schwäche, Hindernisse zum Heirathen, ꝛc., hervorgebracht durch Selbstbefleckung und geschlechtliche Ausschweifungen. Die schrecklichen Folgen dieses Lasters sind in dieser berühmten Brochüre zur Warnung der Jugend mit Meisterschaft geschildert, und der einzige sichere Weg angegeben, auf welchem eine vollständige Heilung, ohne den Gebrauch gefährlicher innerlichen Medizinen, erzielt werden kann.

Alle, alt und jung, welche an Nervenschwäche, Niedergeschlagenheit, Impotenz oder Pollutionen, und den tausend traurigen Folgen geschlechtlicher Ausschweifungen leiden, sollten diese Schrift mit Sorgfalt studiren.

Um ihr die weit möglichste Verbreitung zu verschaffen, wird dieselbe bei Empfang von 6 Cents in Poststamps postfrei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt.

Man addressire:
F. BRUGMAN & SON,
41 Ann St., New York, Post Box 4586.
Juli 29, 1875—13

**John Yingst,**
**Anstreicher**
und
**Haus- und Schilder-Maler,**
Glaser, Grainer und Calciminer,
Ecke der Front und Cumberland Straße,
Harrisburg, Pa.
Orders können in F. W. Yingst's Carpet-Store an der Zweiten Straße gelassen werden.
Alle Arbeit wird prompt und billig und zur größten Zufriedenheit besorgt.
Mai 4, 1875.

**H. Lüerßen,**
**Oeffentlicher Notar.**

Besorgt Einkassirung von Erbschaften in allen Theilen von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Ebenso Agent der
**Bremer Dampfer-Linie,**
Office: 419 Race Race Straße, Harrisburg. Januar 20, 1876.

Kauft das Beste.

**Webster's Unabridged Dictionary.**

10,000 Wörter und Auslegungen, welche in anderen Wörterbüchern nicht zu finden sind.
3000 Zeichnungen; 1840 Quartoform.
Preis $12.00.

Webster ist jetzt vollständig — es läßt nichts mehr zu wünschen übrig. (Präs. Raymond, Vassar, Coll.)

Ein jeder Schüler sollte den Werth dieses Werkes kennen. (W. H. Prescott, Geschichtsschreiber.)

Benützt es, es ist das vollständigste Wörterbuch. (Dr. E. G. Holland.)

Sein Inhalt ist der größte von allen die ich kenne. (Georg P. Marsh.)

Tausendfachen Dienst leistet uns dasselbe in unserer Druckerei. (A. A. Clapp, Regierungs-Drucker.)

Es zeichnet sich besonders aus durch die Erläuterung wissenschaftlicher Ausdrücke. (Präsident Hitchcock.)

Ruhmreich steht es da und bemerkenswerth ist sein System zur Bereicherung der Kenntnisse.

Ein neuer Anfang.

Den 3000 ehemaligen Illustrationen in Webster's Unabridged Dictionary sind kürzlich 4 Seiten

colorirte Abbildungen

beigefügt, welche besonders mit einem großen Kostenaufwand für das Werk geschnitten wurden.

Gleichfalls

Webster's National Pictorial-Dictionary.
1040 Seiten Octavform; 600 Abbildungen
☞ Preis $5.00.

☞ **Jedermann's Autorität.**

Beweis—20 gegen 1.

Die Verkäufe von Webster's Dictionary durchaus dem ganzen Lande, erwiesen sich als 20 Mal größer in 1873, als die eines anderen Wörterbuches. Dieses zum Beweis, werden wir gegen Nachfragen irgend einer Person, die Anschläge von über 100 Buchhändlern von allen Theilen des Landes zusenden.

Herausgegeben von
G. & C. Merriam,
Springfield, Mass
December 16, 1875.

**Philadelphia & Reading Eisenbahn.**

Arrangement für Passagiere.

Januar 1, 1876.

Züge verlassen Harrisburg, wie folgt:

Nach New-York, um 5.20, 8.10 Morgens, um 2.00 Nachmittags, und um °7.40 Abends.
Nach Philadelphia, um 5.20, 8.10, 9.45 Morgen und um 2.00 und 3.50 Nachmitt.
Nach Reading, um 5.20, 8.10 und 9.45 Morgens, und um 2.00, 3.50 und 7.40 Nachmittags.
Nach Pottsville, um 5.20, 8.10 Morgens, und um 3,50 Nachmittags, und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahn um 2.40 Nachmittags.
Nach Allentown, um 5.20, 8.10 Morgens, und 2.00, 3.50 und 7.40 Nachmittags.
Die 5.20, 8.10 Morgens 2.00 Nachmittags- und °7.40 Abendzüge gehen durch bis nach N. York.
Die 8.10 Morgens und 2.00 Nachmittags-Züge gehen durch bis nach Philadelphia.

Sonntags-Züge:

Nach New-York, um 5.20 Morgens.
Nach Allentown und Weg-Stationen um 5.20 Vormittags.
Nach Reading, Philadelphia und Weg-Stationen um 1.45 Nachmittags.

Züge nach Harrisburg, verlassen wie folgt:

Verlassen New-York, um 9.00 Morgens, und um 1.00, 5.15 Nachmittags und °7.45 Abends.
Verlassen Philadelphia, um 9.15 Morgens und um 3.40 und 7.10 Nachmittags.
Verlassen Reading, um 4.40, 7.40, 11.20 Morgens, und um 1.50, 6.15 und 10.20 N. M.
Verlassen Pottsville, um 6.00, 9.00 Morgens und um 4.35 Nachmittags und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahnen um 8.05 Morg.
Verlassen Allentown, um 2.30, 5.50, 8.55 Morgens, 12.20, 4.30 u. 8.45 Nachmittags u. Abds.
Der 2.30 Morgens Zug von Allentown und der 4.40 Zug von Reading gehen nicht an Montagen.

Sonntags-Züge:

Verlassen New-York um 5.15 Nachmittags.
Verlassen Philadelphia um 7.10 Nachmittags.
Verlassen Reading um 4.40, 7.40 Morgens und um 10.20 Nachmittags.
Verlassen Allentown um 2.30 Morgens, und um 8.45 Nachmittags.
° Via Morris und Essex Eisenbahn.

J. E. Wootten,
General-Superintendent.

**Wegweiser für Reisende.**

Pennsylvania Central Eisenbahn.

Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt:
An und nach Nov. 21, 1875.

| Oestlich. | |
|---|---|
| Philadelphia Expreß | 2.50 Morg. |
| Schnellzug | 4.00 Morg. |
| Harrisburg Expreßzug | 6.00 Vorm. |
| Dillerville Accommodationszug | 6.30 Vorm |
| Lancaster Zug (via Columbia) | 7.35 Vorm |
| Pacific Expreßzug | 12.10 Vorm. |
| Postzug | 1.45 Nachm |
| Tag-Expreß | 3.15 „ |
| Harrisburg Accommodation | 3.50 „ |
| Atlantic Expreßzug | 11.15 Nachm |
| **Westlich.** | |
| Cininnati Expreßzug | 12.55 Nachts |
| Pacific Expreßzug | 4.20 Vorm |
| Weg-Passagierzug | 8.00 Vorm |
| Beschränkter oder neuer Postzug | 10.40 „ |
| Postzug | 1.25 Nachm |
| Schnellzug | 5.10 „ |
| Lewistown Accommodation | 5.25 „ |
| Pittsburg Expreß | 10.40 Nachts. |

Der Philadelphia Expreßzug, östlich, geht jeden Tag, ausgenommen Montags.

Der Harrisburg Expreßzug, Dillerville Accommodationszug, Lancaster Zug, Postzug, und der Harrisburg Accommodationszug (über Columbia) östlich, gehen jeden Tag, ausgenommen Sonntags.

Der Postzug, der Schnellzug und der Pittsburg Expreßzug, westlich, gehen täglich, ausgenommen Sonntags.

**Cumberland Valley Eisenbahn.**
**Zeit-Tabelle.**

Anfangend am Montag, Nov. 22, 1875.

Westlich.

| Züge | Morg. | | Nachmgs. | |
|---|---|---|---|---|
| Verlassen Harrisburg um | 8.00 | 1.45 | 5.00 | 8.20 |
| Kommen an in Mechanicsburg | 8.33 | 2.18 | 5.33 | 8.53 |
| Ankunft in Carlisle | 9.02 | 2.50 | 6.02 | 9.20 |
| „ „ Newville | 9.37 | 3.23 | 6.36 | |
| „ „ Shippensb'g | 10.03 | 3.50 | 7.02 | |
| „ „ Chambersb'g | 10.32 | 4.23 | 7.30 | |
| „ „ Greencastle | 11.03 | 4.58 | | |
| „ „ Hagerst'n | 11.35 | 5.30 | | |
| „ „ Martinsb'g | 12.25 | 6.20 | | |

Oestlich.

| Züge | Morgens. | | Nachm. | |
|---|---|---|---|---|
| Verlassen Martinsburg um | | 6.15 | | 3.00 |
| „ Hagerstown | | 7.01 | | 3.50 |
| „ Greencastle | | 7.31 | | 4.22 |
| „ Chambersburg | | 8.05 | 12.30 | 4.56 |
| „ Shippensburg | | 8.35 | 1.00 | 5.28 |
| „ Newville | | 9.00 | 1.28 | 5.56 |
| „ Carlisle | 6.30 | 9.35 | 2.00 | 6.30 |
| „ Mechanicsb'g | 7.00 | 10.05 | 2.30 | 7.00 |
| Kommen an in Harrisburg um | 7.30 | 10.35 | 3.00 | 7.30 |

Samstags Abends verlassen Züge Harrisburg um 10.25 Nachts, halten an allen Stationen, und kommen um 12.55 in Chambersburg an.

Der Carlisle Akkommodationszug welcher Harrisburg Abends um 8.20 verläßt, geht Samstags nicht.

Der Zug welcher Morgens um 7.30 in Harrisburg ankommt, verläßt Chambersburg Montags um 5 Uhr Morgens, und hält an allen Plätzen an.

A. H. Boyd, Superintendent.
H. McCulloh, Gen. Ticket Agent.
James Clark, General-Agent.
Harrisburg, Nov.. 22, 1875.

**Kohnle & Son's Hotel,**
Nro. 321 Fairmount Avenue,
**Philadelphia.**
Superintendent: Christian Müller.

Die besten Weine- und Liquöre sowie ausgezeichnetes Lagerbier sowie prompte Bedienung stehen stets zu Diensten.
Philadelphia, Januar 20, 1876—6M.

**Teutonia**
**Bau- und Spar-Verein,**
**No. 5.**

Dieser Verein versammelt sich jeden Donnerstag Abend um 7½ Uhr im Lokale der Gebrüder König. Diejenigen, welche sich einem guten und vortheilhaften Verein anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, den Versammlungen beizuwohnen.

Fr. Wm. Liesmann, Präsident.
Conrad Miller, Sekretär.
Harrisburg, Oktober 15, 1875—13.

**Germania**
**Bau- und Spar-Verein,**
**Nro. 2.**

Dieser deutsche Verein versammelt sich jeden Samstag Abend um 8 Uhr im Lokale des Hrn. Edw. König. Diejenigen, welche sich einem guten und vortheilhaften Verein anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, den Versammlungen beizuwohnen.

Christian Giede, Präsident.
Conrad Müller, (Schreiner) Sekretär.
Harrisburg, Januar 22, 1876—13.

**L. B. Woodward,**
Händler in
**Singer's Nähmaschinen,**
Seiden-Zwirn,
Linnen-Faden (auf Spulen), Oel, Nadeln, ꝛc,,
No. 28 Nord 3ten Straße, (College Block)
Harrisburg, Pa.

Alle Maschinen werden an New York Preisen verkauft und frei an Käufer überliefert, nebst freien Unterricht.

☞ Bestellungen für Maschinen, Nadeln, Zwirn, Seiden ꝛc. können per Post gemacht werden, und werden prompt besorgt.
Harrisburg, Nov. 4, 1875.—1j.

**General Ballier's**
**Fairmount Avenue Hotel,**
Ecke der 4. & Fairmount Ave.,
**Philadelphia, Pa.**

Reisende finden stets eine gute Heimath und billige Bedienung in obigem Hotel.
John F. Ballier.
Philadelphia, Okt. 28, 1875.

**Joseph Ritner,**
Attorney-at-Law (Rechtsanwalt)
und
Conveyancer (Urkundenausfertiger)
Kann in deutscher Sprache consultirt werden.
Office: 203 Walnut Straße,
Harrisburg, Pa.
Juli 15, 1875—13.

**F. A. Boehmer,**
**Plumber und Gas-Fitter,**
Nro. 29 Ost-Zweite Straße,
Harrisburg, Pa.

Oeffentliche sowie Privat-Gebäude werden mit den modernsten und besten
Gas- und Wasser-Fixturen
zu den billigsten Preisen versehen.
Harrisburg, März 30, 1873.—13

**Wm. Bellman,**
Händler in
**Uhren, Juwelen ꝛc.**
Neues „Patriot“-Gebäude,
Nord Dritten Straße,
Harrisburg, Pa.

Besondere Aufmerksamkeit wird dem Repariren und Ausbessern seiner Taschenuhren und Juwelen gewidmet.

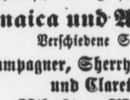
☞ Die berühmten „Elgin-Uhren“ werden hier verkauft.
Harrisburg, Juli 22, 1875—13.

**Photograph Gallerie**
**Erster Klasse,**
**Niedrige Preisen.**
**Howard's Gallery,**
Eby's Gebäude, Ecke der Markt und 4ten Straße.

Ausgezeichnete Photograph's von irgendwelchem Styl,—$1.00.
Nach jeder Größe der Rahmen $1.00.
Auf Blech genommen, ebenfalls sehr niedrig.
Vergeßt nicht Howard's Gallerie.
Harrisburg, Juli 15, 1875—13.

**Louis Michel's**
**Hotel,**
No. 210 Bainbridge Straße,
Philadelphia, Pa.

☞ Reisende finden daselbst die beste Bequemlichkeit. Juli 3. '74—13.



**Georg L. Kestner**
hat sein neues Geschäft eröffnet in
**No. 13 Süd Sechste Str.,**
**Reading.**

Er offerirt zum Verkauf reine
Old Rye und Bourbon Whiskies,
Importirte Brandies, Reiner Holland Gin,
Schottische und Irische Whiskies,
**Jamaica und Arak Rum,**
Verschiedene Sorten
Champagner, Sherry, Burgunder und Clarets,
**Rhein-Weine**
von vortrefflicher Qualität. Ferner, den beliebtesten Korn-Brandwein in Europa, genannt
**Nordhäuser Branntwein.**

Die letzten zwei Sorten wurden dem Eigenthümer auf seiner letzten Reise in Deutschland angekauft und von ihm selbst importirt. Kenner behaupten, daß sie vorzüglich sind.

Um geneigten Zuspruch bittet
Georg L. Kestner,
Reading, März 11, 1875—tf.

**Kohlen,- Holz**
und
**Feuerholz-Hof,**
Ecke der State Straße und Canal Straße,
Harrisburg.

Alle Sorten für den Familiengebrauch, wie auch Kohlen für Schmiede und Kalkbrenner.

Pine-, Eichen-, und Hickory-Holz sowie Feuerholz, alles im Trockenen, werden zu den niedrigsten Preisen verkauft, und in die Keller geliefert, frei von allen Kosten.

Auch Bau-Materialien sind zu haben.
David Cassel,
Harrisburg, Juli 29, 1875—13.

**Ayer's**
**Kirschen-Brustmittel.**
(AYER'S CHERRY PECTORAL.)
**Gegen Hals- und Lungenkrankheiten, wie Husten, Erkältungen, Keuchhusten, Bronchitis, Asthma und Schwindsucht.**

Unter den großen Entdeckungen der neuern Wissenschaft giebt es wenige, welche von größerem Werthe für die Menschheit sind, als dieses wirksame Heilmittel gegen alle Krankheiten des Halses und der Lungen. Ein ausgedehnter Gebrauch und allseitige Prüfung seiner Heilkraft sowohl in diesem, als in andern Ländern, haben nachgewiesen, daß es sicher und wirksam dieselben in seiner Gewalt hat. Das Zeugniß der besten Bürger aller Volksklassen stellt die Thatsache fest, daß das Kirschen-Brustmittel die quälendsten Leiden des Halses und der Lungen heilen wird, und besser, als irgend ein anderes Heilmittel. Die gefährlichsten Krankheiten der Athmungsorgane weichen seiner Macht; und es sind Fälle von Heilung der Schwindsucht durch diese Arznei allgemein bekannt, welche so merkwürdig waren, daß man kaum daran glauben würde, wenn dieselben nicht über alle Zweifel bewiesen wären. Als ein Heilmittel erfüllt es seinen Zweck, und das Publikum kann sich darauf verlassen, daß es vollständigen Schutz gewährt. Dadurch, daß es den Husten, den gewöhnlichen Vorboten ernstlicherer Krankheiten heilt, rettet es unzählige Leben und eine Menge von Leiden, die nicht abzuschätzen ist. Es fordert die Prüfung heraus und überzeugt den Ungläubigsten. Jede Familie sollte es als ein Schutzmittel gegen den frühzeitigen und unbeachteten Anfall einer Lungenkrankheit vorräthig halten, da dieselben anfänglich leicht geheilt, dagegen durch Vernachlässigung unheilbar, ja oft tödtlich werden. Zarte Lungen bedürfen dieses Schutzes und es ist unklug sich desselben zu begeben. Als ein Vorbeugungsmittel bei Kindern, bei den quälenden Krankheiten, welche den Hals und die Brust derselben befallen, ist das Kirschen-Brustmittel unschätzbar; denn durch dessen rechtzeitige Anwendung werden Viele von einem frühen Grabe gerettet und für die Liebe und Theilnahme, die ihnen mit ganzem Herzen zugewendet wurde, erhalten. Es wirkt rasch und sicher gegen gewöhnliche Erkältungen und sichert einen gesunden und erquickenden Schlaf. Niemand wird mehr von der lästigen Grippe und schmerzhaften Bronchitis leiden, wenn er weiß, wie leicht diese geheilt werden können.

Ursprünglich das Erzeugniß langer, mühsamer und erfolgreicher chemischer Forschung, werden jetzt noch keine Kosten noch Mühe gespart, um jede Flasche so vollkommen zu machen, als es überhaupt möglich ist. Man kann sich darauf verlassen, daß es alle die Heilkräfte jetzt noch hat, welche ihm jemals zugeschrieben worden sind, und daß es fähig ist Kuren zu bewerkstelligen, die ebenso merkwürdig sind als die bedeutendsten, welche es jemals vollbracht hat.

Bereitet von
Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.,
praktischen und analytischen Chemikern.
Verkauft von allen Droguisten überall.

**DR. AUGUST KOENIG'S HAMBURGER BRUST THEE**

Das beste und sicherste Mittel gegen die verschiedenen Angriffe der Lunge und der Kehle, wie: Husten, Schnupfen, Engbrüstigkeit, Bräunen, Heiserkeit, Influenza, Entzündung der Luftröhren, gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.

Niederlage bei A. Vogeler & Co., Balto. Md.
Bei allen Apothekern und Droguisten zu haben.
☞ Ein Packet 25 Cts., 5 Packete für $1 00.

Um Fälschungen vorzubeugen, bitten wir darauf zu sehen, daß jedes Packet von Dr. Aug. König's Hamb. Brustthee mit nebenstehender Handels-Marke sowie dem Namenszuge der Herren A. Vogeler & Co. versehen ist.

Dr. August Koenig's
**Hamburger Tropfen.**

Ein untrügliches und sicheres Mittel gegen alle Krankheiten des Magens, der Leber, des Unterleibes, sofern sie aus Verschleimung, angehäuften Kruditäten und Unverdaulichkeit entstanden sind, als kolikartige Leibschmerzen, Beschwerden des Kopfes, der Brust, Schwindel, Drücken, Düsterkeit des Kopfes, Beklemmung der Brust, beschwerliches Aus- und Einathmen.

Eine Flasche 50 Cts. 5 Flaschen $2.

Dr. Aug. König's
**Hamb. Kräuter-Pflaster.**

für Verbrennungen, Brühungen, Frostbeulen, Wunden, Rheumatismus, Engbrüstigkeit, kurzen Athem, Brust- und Lungengeschwüre, Reißen in den Gliedern, Kopf- und Zahnschmerzen, innere Verletzungen, Hühneraugen, Leichdornen, geschwollene Brüste, Fisteln, Tumors, und überhaupt alle Hautgeschwüre. Bei Menschen und Thieren gleich anwendbar.

25 Cts. per Packet 5 Packete für $1.
In allen deutschen Apotheken zu haben.

**Jakob Schandein's**
**Tuchladen,**
Nro. 27 Nord 2ten Strasse,
**Philadelphia,**
etablirt in 1851,
empfiehlt sein grosses Lager von selbst importirten
**deutschen Tuchen,**
**Bagatell-Tücher,**
schwarze und farbige Buskin,
französische, englische und
**amerikanische Worsteds.**
Ebenso,
gute amerikanische Fabrikate,
im Großen und Kleinen.

Die Herren Schneider und Andere welche nach Philadelphia kommen, werden höflichst eingeladen, meine Waaren zu prüfen. Reelle und prompte Bedienung wird garantirt.

Jakob Schandein,
Nro. 27 Nord Zweiten Straße,
Philadelphia, Sept. 30.—3mnt.

**C. A. Speicer,**
**Leichenbestatter,**
No. 6½ Market Square,
Harrisburg, Pa.,

benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum, daß er das
**Leichenbestattungs-Geschäft**
in allen seinen Zweigen angefangen hat, und bereit ist, gänzliche Zufriedenheit allen Denjenigen zu geben, die ihn mit ihrer Kundschaft beehren, und zwar zu Preisen welche für die jetzigen Zeiten passen.

Er hat die Dienste eines
der besten Leichenbestatter
gesichert, und gibt die Versicherung vollkommener Befriedigung.

Nebst diesem hat er auch eine ausgedehnte
**Möbel-Handlung,**
auf welcher er die Aufmerksamkeit des Publikums richtet.

C. A. Speicer,
Leichenbestatter und Möbel-Händler.
Harrisburg, Januar 13, 1876—tf.

**J. B. Watson,**
**Thierarzt,**
Office: Im Stalle der Adams Expreß-Office,
Strawberry Alley, zwischen der 4. & 5. Straße
Harrisburg.

Pferde und Vieh werden wieder hergestellt, einerlei, welche Krankheit sie besitzen mögen, und zwar in kürzester Zeit, und zu den niedrigsten Preisen.
Harrisburg, Juli 29, 1875.—13.

**Neue Waaren! Neue Waaren!!**

# Frühjahr-Dry-Goods!

# James Bentz,

**Nro. 7 Market-Square,**
**Harrisburg, Pa.,**
hat soeben einen ungeheuren Vorrath von
**Frühjahr-Dry-Goods,**
erhalten, bestehend zum Theil in
**Dreß-Goods**
von jeder Gattung,
**Leinwand, Calicoes, Muslinen, Ginghams, Tisch-Tücher Hand-Tücher, Napkins, Bett-Tücher, Shawls, Sonnenschirme, Regenschirme, Schwarze Alpacas, u. s. w., u. s. w.**

Das Publikum ist freundlichst eingeladen, unsre Waaren zu besichtigen.

Dankbar für das bisherige Zutrauen, und mit dem festen Vorsatz, gute und billige Waaren zu verkaufen, bitten wir um die fernere Gunst des Publikums.

In diesem Store wird deutsch gesprochen, und Alle gleich behandelt, Arm wie Reiche.

Man vergesse nicht den Platz.

James Bentz,
Nro. 7 Market Square,
Harrisburg, März 19, 1875—13.

**Marmor-Werke.**

**John Beatty,**
4. Straße, zwischen der Markt und Chestnut Straße (neben der engl. luth. Kirche),
Harrisburg, Pa.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum, daß er stets ein großes Assortement
**Denkmäler,**
des besten ausländischen & einheimischen
**Marmors** auf Hand hat.
**Grabsteine,**
Marmorne und Schiefer
**Kamin-Mantel, ꝛc., ꝛc.**
werden auf Bestellung in kürzester Zeit je nach Wunsch angefertigt.
**Jede Art Steinarbeit**
wird prompt und billig besorgt
Harrisburg, Mai 13, 1875.

**Germania**
**Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**
von
**New-York**
Office: No. 175 Broadway.

Halbjährliche Uebersicht für das Jahr endend Juli 1, 1875, an den General-Auditor des Staates Pennsylvanien berichtet, gemäß den Gesetzen dieses Staates:

| | |
|---|---|
| Baar-Capital, ... | $500,000.00. |
| Reservirt für Wieder Versicherung, | 515,853.37 |
| Reservirt für Verluste, | 78,138.07 |
| Baarer Ueberschuß, | 618,159.88 |
| | $1,710,151.32 |

Vermögen:

| | |
|---|---|
| Baar an Hand und in der Bank, | $171,826.51 |
| Bonds und Mortgages, erste Ansprüche auf liegendes Eigenthum im Werth von $1,593,700, | 715,700.00 |
| Ver. St. Bonds, angegebener Werth, | 589,275.50 |
| Staat und City Bonds, | 47,845.00 |
| Bank-Stock, | 6,500.00 |
| Anleihen gesichert durch Collaterals (angegebener Werth, $38,475), | 35,462.48 |
| Grundeigenthum, | 50,487.34 |
| Zuwachs an Interessen, Juli 1, 1875, | 19,604.46 |
| Baar in Hand der Agenten, und zum Einsendung bereit, | 70,410.40 |
| Uncollektirte Prämien auf Policies, | 3,410.13 |
| | $1,710,151.32 |

Rud. Garigue, Präsident.
Joh. Edward Kahl, Vize-Präsident.
Hugo Schumann, Sekretär.

Ihr Kapital ist in Baarem Gelde angelegt. Sie hat kein Noten-System, das wie Mortgage auf dem Eigenthum liegt. Sie verlangt keine Nachzahlung. Die Prämien werden in baarem Gelde einbezahlt für den ganzen Zeitraum der Versicherung, entweder für den Zeitraum von einem, drei oder fünf Jahren, welche unbedeutend höher sind, als in den Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften.

Auf Wunsch der Versicherten werden die Policen in deutscher Sprache abgefaßt.

Versichert in der Germania!
Die älteste, reichste und zuverlässigste
**Deutsche**
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
in den Ver. Staaten.

Lokal-Agenten:
F. Wm. Liesmann,
für Harrisburg und Umgegend.
S. Fleischer,
für Hollidaysburg und Umgegend.
Mr. Welchens,
für Lankaster und Umgegend.
Fr. Wm. Liesmann,
112 Mary Alley, nahe der Front Straße,
Harrisburg, Pa:
Feb. 10, 1876.—13.

**National-Haus,**
1404 Süd Penn Square,
(Süd Seite,)
gegenüber den neuen öffentlichen Gebäuden,
**Philadelphia, Pa.**
Friedrich Schmidt, Eigenthümer.

Die delikatesten Speisen und vorzüglichsten Getränke stets auf Hand. ☞ Gäste werden auf's freundlichste bewirthet.
Philadelphia, Pa., Februar 3, 1876.

**Job-Arbeiten**
deutsch und englisch, werden in dieser Druckerei besorgt.

**Georg Döhne's**
**Ale und Porter**
**Brauerei,**
Ecke der Chestnut Straße und Dewberry Alley,
Harrisburg, Pa.

Ausgezeichnetes Ale und Porter beständig auf Hand.
Harrisburg, Mai 6, 1875.

**Louis Beiser's**
**Teutonia Sängerbund-Halle,**
(BAKER'S HOME),
No. 422 Race Straße,
**Philadelphia.**
Mai 28, 1874—3Mt.

**A. R. Honich,**
praktischer
**Plumber,**
**Gasfitter & Bellhänger,**
bietet hierdurch dem geehrten Publikum seine Dienste an. Da derselbe jede Arbeit selbst thut, so kann Jeder versichert sein, daß die Arbeit
gut, dauerhaft, billig und prompt
besorgt wird.

Orders nimmt derselbe entgegen in Nro. 406 Walnut Straße, nahe der 4ten.
Harrisburg, August 12, 1875.—1j.

**G. Walter & Bro.,**
Fabrikanten und Bottler von
**Porter, Ale, Brown Stout, Lagerbier und Weißbier, Cider, Sarsaparilla, Mineral-Wasser, u. s. w., u. s. w.,**
No. 719 Franklin & 52 Lemon Straße,
**Reading, Pa.**

☞ Bestellungen werden prompt besorgt.
Reading, August 5, 1875—13.

**Heinrich Schwartz,**
**Lager-Bier-Saloon,**
Front Straße (früher Breuninger's Saloon),
Marietta, Pa.

☞ Fr. Maulick's berühmtes Bier stets an Zapf.
Marietta, April 15, 1875—1j.

**Friedrich Maulick's**
**Bierbrauerei,**
**Marietta, Pa.**
Marietta, Pa., April 8, 1875—13.

**Hugh J. McClosky,**
Händler in
**Familien-**
**Kohlen,**
Klafter- und
**Feuer-Holz**
von jeder Art und Sorte.

☞ Kohlen und Holz werden kostenfrei in die Keller geliefert.

Office und Kohlenhaf:
Nordwest Eck der State und Canal Straße.
Harrisburg, Jul 22, 1875—1j.

**Ridgaway & Co.,**
**No. 23 Nord Dritten Straße,**
**Harrisburg.**

**Feine Dreß-Hemden,**
gemacht nach Bestellun
von einem praktischen Ausschneider.
Hemden von jeder Größe und Muster stets auf Hand.

Vorzügliche Unterkleider für Sommer, Unterhosen besonders passend für Oberhosen, feine englische Strumpfwaaren.

Die besten englischen Handschuhe, Windsor-Schärpen, Krägen, Kuffs (Manschetten), Hosenträger, seidene sowie leinene Taschentücher, ꝛc.

Namen werden auf Taschentücher, Hemden ꝛc. unentgeldlich gestempelt.

Ridgaway & Co.,
No. 23 Nord Dritte Straße,
Harrisburg, Juli 15, 1875—13.